

der Textgestalt A deutlich näher als C, das die Titelformulierung stärker verändert und zudem etliche Detailabweichungen im Satz und einige Textveränderungen gegenüber A und B aufweist und deshalb als spätester Druck anzusehen ist.<sup>19</sup> Alle drei bekannten Drucke dürften freilich in rascher Folge  
5 erschienen sein, wohl noch 1548.<sup>20</sup>

Einen vierstimmigen Satz des Liedes in neuzeitlicher Notenschrift nach Vorlage eines Manuskripts aus der Leipziger Ratsbibliothek bietet G[ustav] Kawerau in: Siona. Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik, 21. Jahrgang (1896), 43f, unter der Überschrift „Herr Grickel, lieber Domine. Ein kirchen-  
10 musikalisches Kuriosum vom Jahre 1548.“

---

<sup>19</sup> Bei C fehlt anscheinend vom linken Rand des Titelholzschnittes unten ein Stück, was auf eine Beschädigung des Druckstockes schließen lässt, die bei A und B nicht zu erkennen ist. Dies könnte ein weiteres Indiz für die Reihenfolge der Drucke sein.

<sup>20</sup> Die Online-Datenbank des VD 16 weist Druck A der Offizin von Christian Rödinger d. Ä. in Magdeburg zu; zu ihm vgl. Reske, Buchdrucker, 581, 1000. Die Drucke B und C entstammen höchstwahrscheinlich derselben Werkstatt.